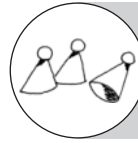




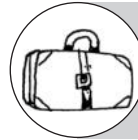
# Knigge für den Alltag



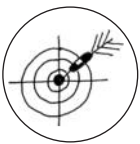
5.–10. Klasse



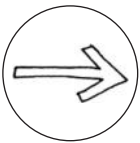
45–90 min



Plakate, Stifte, Arbeitsblätter



Regeln für ein gutes Benehmen erstellen und einüben



Arbeitsblätter kopieren

Gute und angemessene Umgangsformen sind ungeschriebene Spielregeln für das Zusammenleben der Menschen. Die Schüler sollen Regeln für bestimmte Situationen diskutieren und aufstellen. Dazu schreibt der Lehrer die folgenden Situationen an die Tafel:

1. Was solltest du beachten, wenn du Menschen grüßt bzw. begrüßt (Freunde, Bekannte, ältere Menschen, Lehrer usw.)?
2. Welche Regeln sind wichtig, wenn du dich in einer Gruppe bzw. Klasse oder mit einer Person unterhältst?
3. Worauf ist beim Telefonieren, Nachrichtenschreiben oder Mailen zu achten?

Es werden drei Gruppen gebildet, die jeweils ein Thema besprechen und einige Regeln auf Plakaten notieren. Eine typische Szene wird dazu spielerisch eingeübt.

Jede Gruppe stellt ihre Ergebnisse vor, die von den anderen korrigiert und ergänzt werden können.



- Falls eine Doppelstunde zur Verfügung steht, können die folgenden Themen ergänzt werden: angemessene Kleidung – Tischmanieren – „Du“ oder „Sie“ – Verhalten in Konfliktsituationen.
- Für die Szenen, die die Schüler sich ausdenken und vorführen, wäre es lustig, wenn sie jeweils eine negative (falsches Verhalten) und eine positive (richtiges Verhalten) Variante entwickeln würden, die sie dann spielerisch gegenüberstellen.
- Die Schüler erhalten das Multiple-Choice-Arbeitsblatt. Jeder kreuzt für sich an, wie er sich verhalten würde. Gemeinsam werden die Ergebnisse verglichen.
- Beim Arbeitsblatt „Knigge für Fortgeschrittene“ empfiehlt es sich, die richtigen Verhaltensweisen durchzuspielen.



- Als motivierender Einstieg eignen sich Beispiele schlechten Benehmens, die der Lehrer auch vorspielen kann, wenn er möchte.
- Zur Gesprächsanregung kann der Lehrer folgende Begriffe, die so etwas wie eine Grundhaltung guten Benehmens sind, an die Tafel schreiben: Höflichkeit – Rücksichtnahme – Hilfsbereitschaft – Achtung – Aufmerksamkeit – Respekt – Wertschätzung – Freundlichkeit.

# Wie würdest du dich verhalten? – Knigge für Anfänger

1. Du wirst angerufen. Wie meldest du dich?
  - „Ja?“
  - „Wer ist da?“
  - Du nennst deinen Namen.
  - „Ey, Alder!“
2. Du begegnest einer Nachbarin, die du nur vom Sehen kennst. Wie grüßt du sie?
  - überhaupt nicht
  - „Guten Tag!“
  - „Hallo!“
  - Ich schaue auf die andere Straßenseite.
3. Du wirst von einem Freund ohne ersichtlichen Grund beschimpft. Wie verhältst du dich?
  - Ich brülle zurück.
  - Ich gebe ihm eine freundliche Antwort.
  - Ich gehe weg.
  - Ich bleibe ganz ruhig und warte ab.
4. Du bist zu einem Familienfest eingeladen. Wie kleidest du dich?
  - dem Anlass entsprechend
  - meine Alltagskleidung
  - ganz fein
  - provokativ
5. Die Nacht war kurz, der Unterricht ist langweilig und der Lehrer nervt.
  - Ich gähne recht auffällig.
  - Ich versuche, mich zu konzentrieren.
  - Ich lege den Kopf auf die Bank.
  - Ich frage, ob ich draußen frische Luft schnappen darf.
6. Du siehst deine alte Nachbarin mit Einkaufstüten bepackt vor dem Haus stehen.
  - Ich frage freundlich, ob ich helfen kann.
  - Ich ignoriere sie.
  - Ich bin schockiert, wie hilflos alte Menschen sein können.
  - Ich frage sie, warum sie immer so viel kaufen muss.
7. Du sitzt in einem überfüllten Bus und siehst eine hochschwängere Frau, die sich mühsam festhält.
  - Ich stehe auf und biete ihr meinen Sitzplatz an.
  - Ich bleibe sitzen und beobachte, was passiert.
  - Ich frage mich, wie man in diesem Zustand noch Bus fahren kann.
  - Ich fordere Jüngere auf, doch aufzustehen.
8. Der Lehrer betritt am Beginn der Unterrichtsstunde den Klassenraum.
  - Ich rede weiter mit meinem Banknachbarn.
  - Ich ignoriere ihn.
  - Ich setze mich aufmerksam an meinen Platz.
  - Ich bewerfe ihn mit Papierkugeln.

Fülle das Arbeitsblatt zunächst alleine aus.

Diskutiert anschließend über eure Ergebnisse und die angemessenen Umgangsformen.

# Wie würdest du dich verhalten? – Knigge für Fortgeschrittene

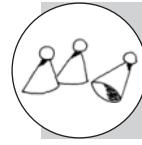
1. Worauf solltest du bei einem Vorstellungsgespräch achten?
  - Ich reiche dem Interviewer sofort die Hand zur Begrüßung.
  - Ich warte, bis mir mein Gegenüber einen Platz anbietet, und setze mich dann hin.
  - Ich versuche, mit meinem Gegenüber Blickkontakt zu halten.
  - Ich gehe in meiner Alltagskleidung zum Gespräch, weil ich mich in denen am wohlsten fühle und dadurch am natürlichsten wirke.
2. Worauf ist zu achten, wenn du einen Geschäftsbrief per Mail schreibst?
  - Anrede und Gruß schreibe ich wie in einem Brief.
  - Da es keine Regeln fürs E-Mail-Schreiben gibt, schreibe ich sehr locker.
  - Die Betreffzeile muss nicht unbedingt ausgefüllt werden.
  - Ich schreibe in ganzen Sätzen und sehr höflich.
3. Was solltest du beim Umgang mit Kollegen im Büroalltag beachten?
  - Ich verwende kein zu stark riechendes Parfum.
  - Ich dekoriere das Büro mit Bildern, die mir gefallen.
  - Ich gehe auf keinen Fall ans Telefon, wenn der Apparat meines Kollegen klingelt und er nicht am Platz ist.
  - Wenn es mich entspannt, höre ich bei der Arbeit Musik.
4. Du bist auf einer Betriebsfeier. Welche der Aussagen stimmt und sollte beachtet werden, um Fettnäpfchen zu vermeiden?
  - Ein Du-Angebot gilt auf jeden Fall für die Zukunft, auch wenn es dein Vorgesetzter dir zu späterer Stunde gemacht hat und dabei leicht angetrunken war.
  - Es ist passend, auf einer Betriebsfeier über betriebliche Themen zu sprechen.
  - Betriebsfeiern sind freiwillig, und deswegen macht es nichts aus, wenn man nicht kommt.
  - Man sollte aufpassen, dass man nicht zu viel Alkohol trinkt.
5. Wenn du beim Geschäftsessen während des Essens zur Toilette musst, was machst du mit der Serviette?
  - Ich nehme sie mit.
  - Ich lege sie links neben den Teller.
  - Ich lege sie auf den Stuhl.
  - Ich lasse sie zu Boden fallen, damit mir der Kellner eine neue bringt.
6. Beim Essen im Restaurant merkst du, dass du Fleischreste zwischen den Zähnen hast. Wie verhältst du dich?
  - Ich versuche, die Reste unauffällig mit der Zunge herauszubekommen, und frage dann meinen Tischnachbarn, ob noch etwas zu sehen ist.
  - Ich frage den Kellner nach Zahnstochern und benutze sie auf der Toilette.
  - Ich nehme einen kräftigen Schluck meines Getränkes und spüle mir den Mund aus.
  - Falls Zahnstocher auf dem Tisch stehen, benutze ich einen Zahnstocher und halte mir die andere Hand vor den Mund.
7. Beim Dessert werden im Restaurant frische, unentkernte Kirschen gereicht. Wie entsorgst du die Kerne am unauffälligsten?
  - Ich schiebe den Kern mit der Zunge auf einen Löffel und lege ihn damit auf den Teller.
  - Ich schiebe den Kern mit der Zunge auf meine Faust und lege ihn auf den Teller.
  - Ich schlucke den Kern hinunter und entsorge ihn später auf natürliche Weise.
  - Ich lasse den Kern unauffällig aus dem Mund auf den Teller fallen.

## LÖSUNGEN

- zu 1. Immer warten, bis der Interviewer einem die Hand reicht und einem einen Platz anbietet. Blickkontakt ist enorm wichtig. Ein Vorstellungsgespräch ist keine Alltagssituation, deswegen zieht man sich entsprechend an. Dennoch sollte es Kleidung sein, die gut sitzt und in der man sich wohlfühlt.
- zu 2. Für den E-Mail-Verkehr gelten dieselben Regeln wie für Briefe, d.h. auch die Betreffzeile muss ausgefüllt werden.
- zu 3. Zu starker Parfumgeruch ist fast genauso belästigend wie Schweißgeruch und sollte im Büro vermieden werden. Die persönliche Dekoration des Büros sollte sparsam sein und mit den Kollegen abgestimmt werden. Ist ein Kollege nicht am Platz, geht man für ihn ans Telefon und schreibt ihm gegebenenfalls eine Notiz. Evtl. kann man sich mit den Kollegen auf Musik einigen, die alle gerne hören, oft ist es jedoch nicht angebracht, bei der Arbeit Musik zu hören, auch nicht über Kopfhörer. Im Zweifelsfall sollte man den Vorgesetzten fragen, ob man es darf.
- zu 4. Man sollte am nächsten Tag nachfragen, ob das Du-Angebot noch gilt. Betriebliche Themen sollten nur oberflächlich besprochen werden. Wer unentschuldig auf Betriebsfeiern fehlt, gilt oft schnell als arrogant. Man sollte auf keinen Fall zu viel Alkohol trinken, um nicht unangenehm aufzufallen.
- zu 5. Man legt die Serviette auf den Stuhl.
- zu 6. Am besten ist es, wenn niemand mitbekommt, dass man mit einem Zahnstocher zur Toilette gegangen ist. Mit der Zunge die Reste zu lösen oder mit Wasser den Mund auszuspülen, geht auf keinen Fall. In Ordnung ist, diskret am Tisch einen Zahnstocher zu benutzen.
- zu 7. Man kann den Kern mit einem Löffel oder mit der Faust auf den Teller legen. Den Kern auf den Teller zu spucken, gehört sich nicht, ihn zu verschlucken, ist nicht zu empfehlen.



# Lebensweisheiten



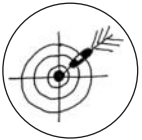
5.–8. Klasse



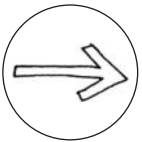
45 min



Arbeitsblatt



- die richtigen Begriffe sinngemäß in den Lückentext einsetzen
- die Lebenserfahrungen vergangener Generationen überdenken



Arbeitsblatt kopieren

Immer wieder haben Menschen in einzelnen Sätzen ihre Lebenserfahrungen ausgedrückt. Die vorliegenden Lebensweisheiten sind zum Teil sehr alt und über Generationen weitergegeben worden. Manche bekommen Jugendliche auch heute noch zu hören („Lehrjahre sind keine Herrenjahre“ oder „Ohne Fleiß keinen Preis“) und können meist nichts damit anfangen oder sind von solchen Sprüchen nur genervt.

Die Schüler sollen in Einzelarbeit die Lücken auf dem Arbeitsblatt durch die richtigen Begriffe ergänzen. Unter den vorgeschlagenen Wörtern befinden sich auch Niete, die nirgends eingesetzt werden können. Satz für Satz werden die (richtigen und falschen) Ergebnisse vorgelesen. Die Schüler sollen sich überlegen, welche Bedeutung die Sprüche haben und was die Lebensweisheiten uns heute noch sagen können.



- Die Schüler sammeln selbst Lebensweisheiten, die sie schon gehört haben. Jeder Schüler schreibt auf ein Blatt einen Satz und lässt eine Wortlücke. Natürlich formulieren Jugendliche in ihrem Sprachgebrauch auch Lebensweisheiten, die häufig in Mails oder in Chatrooms weitergegeben werden. Der Lehrer liest die Sätze vor und die Schüler raten den kompletten Satz.
- In Gruppen denken sich die Schüler ein Gespräch aus, in dem möglichst viele Lebensweisheiten eingebaut werden, und führen es dann vor der Klasse vor. Protagonisten und Schauplatz sind frei wählbar. Geeignet sind beispielsweise zwei alte Herren auf einer Parkbank, ein Gespräch am Zeitungskiosk oder in einer Kneipe.



- „Duden. Zitate und Aussprüche“ und „Duden. Redewendungen“

## Lösungen:

1. Anfang – 2. Arbeit – 3. Katzen – 4. Stamm – 5. Musik – 6. Kartoffeln – 7. Ehrlich – 8. Huhn/Korn – 9. Gewissen – 10. wäscht – 11. Vergnügen – 12. Meister – 13. Meister – 14. ziehen – 15. Geld – 16. Glaube – 17. gesellt – 18. Spiel – 19. Rat – 20. Irren – 21. Schmied – 22. Freundschaft – 23. Narren – 24. blind – 25. Lügen – 26. Abend – 27. Feuer – 28. Fleiß – 29. Rache – 30. Geschmack – 31. Übung – 32. Welten – 33. Küche – 34. hören

# Lebensweisheiten

1. Aller \_\_\_\_\_ ist schwer.
2. \_\_\_\_\_ macht das Leben süß.
3. Bei Nacht sind alle \_\_\_\_\_ grau.
4. Der Apfel fällt nicht weit vom \_\_\_\_\_.
5. Der Ton macht die \_\_\_\_\_.
6. Die dümmeren Bauern haben die dicksten \_\_\_\_\_.
7. \_\_\_\_\_ währt am längsten.
8. Ein blindes \_\_\_\_\_ findet auch mal ein \_\_\_\_\_.
9. Ein gutes \_\_\_\_\_ ist ein sanftes Ruhekissen.
10. Eine Hand \_\_\_\_\_ die andere.
11. Erst die Arbeit, dann das \_\_\_\_\_.
12. Es ist noch kein \_\_\_\_\_ vom Himmel gefallen.
13. Früh übt sich, was ein \_\_\_\_\_ werden will.
14. Gegensätze \_\_\_\_\_ sich an.
15. \_\_\_\_\_ regiert die Welt.
16. \_\_\_\_\_ versetzt Berge.
17. Gleich und gleich \_\_\_\_\_ sich gern.
18. Glück in der Liebe, Pech im \_\_\_\_\_.
19. Guter \_\_\_\_\_ ist teuer.
20. \_\_\_\_\_ ist menschlich.
21. Jeder ist seines Glückes \_\_\_\_\_.
22. Kleine Geschenke erhalten die \_\_\_\_\_.
23. Kinder und \_\_\_\_\_ sagen die Wahrheit.
24. Liebe macht \_\_\_\_\_.
25. \_\_\_\_\_ haben kurze Beine.
26. Man soll den Tag nicht vor dem \_\_\_\_\_ loben.
27. Messer, Schere, \_\_\_\_\_, Licht dürfen kleine Kinder nicht.
28. Ohne \_\_\_\_\_ kein Preis.
29. \_\_\_\_\_ ist süß.
30. Über \_\_\_\_\_ lässt sich nicht streiten.
31. \_\_\_\_\_ macht den Meister.
32. Undank ist der \_\_\_\_\_ Lohn.
33. Viele \_\_\_\_\_ verderben den Brei.
34. Wer nicht \_\_\_\_\_ will, muss fühlen.

Setze die fehlenden Wörter ein. Aber Achtung, es sind auch Niete dabei.

Abend – alte – Anfang – Arbeit – Bankkonto – Birnbaum – blind – Dummheit – ehrlich – faulenz – Feuer – Fleiß – fliegen – Freundschaft – Geld – Geld – Geschmack – gesellt – Gewissen – Glaube – hören – Huhn – Hunde – Irren – Kartoffeln – Katzen – Kinder – Köche – Korn – Kühe – Liebe – Lotto – Lügen – Macht – Meister – Meister – Musik – Narren – Pudding – Rache – Rat – schlägt – schlägt – schleppen – Schmied – Spiel – Stamm – Stein – Störenfried – Superstar – taub – Übung – Unsinn – Vergnügen – wäscht – Welten – Wetterbericht – ziehen